

Stenographisches Protokoll.

1. Sitzung der IV. Session der V. Wahlperiode des Landtages von Niederösterreich.

Freitag, den 17. Oktober 1952.

Inhalt.

1. Eröffnung durch den Präsidenten (S. 1).
2. Trauerkundgebung für den verstorbenen ehemaligen Landtagsabgeordneten Anton Ofenböck (S. 1).
3. Mitteilung des Einlaufes (S. 2).
4. Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern in die Berufskommission für Niederösterreich (S. 3).

PRÄSIDENT (um 11 Uhr 37 Minuten):
Ich eröffne die Sitzung. Das Protokoll der letzten Sitzung der III. Session vom 10. Juli 1952 ist geschäftsordnungsmäßig aufgelegt; es ist unbeanstandet geblieben, demnach als genehmigt zu betrachten.

Hoher Landtag! Geehrte Frau Abgeordnete, geehrte Herren Abgeordnete!

Mit der heutigen ersten Sitzung tritt der Landtag in eine neue Session ein.

Ich begrüße die Mitglieder der Landesregierung und die Landtagsabgeordneten herzlich.

Als ich vor einem Jahr die III. Session der V. Wahlperiode des Landtages eröffnete, habe ich der schweren Sorge um die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Staat und Land Ausdruck gegeben. Die Wirtschaft unseres Landes wird weiter durch die infolge der ungeklärten politischen Verhältnisse beunruhigte Weltwirtschaft und durch den Fortbestand der Besetzung unseres Staates durch vier Besatzungsmächte stark beeinträchtigt. Sparsamkeit in der öffentlichen Verwaltung bleibt daher weiter das Gebot der Stunde; denn nur durch strenges Haushalten mit den öffentlichen Mitteln kann dem drohenden Gespenst der Inflation mit ihren verheerenden Folgen für die arbeitende Bevölkerung aller Stände wirksam entgegengetreten werden.

Wenn der Landtag sich zur Richtschnur macht, seine Gesetzesbeschlüsse klar und auch für den Mann aus dem Volke verständlich zu fassen, wenn darüber hinaus in bestehenden Gesetzen Widersprüche beseitigt und Doppelgeleisigkeiten zusammengefaßt und vereinfacht werden, wird eine solche Tätigkeit der Gesetzgebung und der öffentlichen Verwaltung von der gesamten Bevölkerung sicherlich freudig und mit Verständ-

nis begrüßt werden. Wenn ich daher an alle beteiligten Faktoren die Bitte richte, die Gesetzesvorlagen in klarer und allgemein verständlicher Sprache abzufassen, darf ich zur Verhinderung eines Leerlaufes der Gesetzgebung auch erwarten, daß die nach der Verfassung zuständigen Stellen des Bundes mit ihren sachlichen oder auch sprachlichen Abänderungsvorschlägen nicht erst nach der Verabschiedung der Vorlagen durch den Landtag kommen, obwohl ihnen alle Gesetzesvorschläge zur Vorbegutachtung zugegangen sind.

Als wichtigste Aufgabe in der kommenden Session obliegt dem Landtag die Bewilligung des Voranschlages; hierbei muß es sein Bestreben sein, die Bedürfnisse der Landesverwaltung mit den Interessen der Bevölkerung zu gegenseitigem Nutzen so abzustimmen, daß daraus für beide Teile der bestmögliche Erfolg erwächst.

In der Erwartung, daß meine Anregungen bei Ihnen und allen sonstigen in Betracht kommenden Stellen Gehör finden, bitte ich Sie, die Arbeit im Landtag zu beginnen und erkläre hiermit die IV. Session der V. Wahlperiode für eröffnet.

Hohes Haus! (Die Abgeordneten erheben sich von ihren Sitzen). Es obliegt mir die traurige Aufgabe, eines Mannes zu gedenken, der sich in seiner öffentlichen Tätigkeit als Landtagsabgeordneter, Bundesrat und vor allem als Bürgermeister von Wiener Neustadt für das Land Niederösterreich besondere Verdienste erworben hat.

Am 5. September 1952 ist Anton Ofenböck gestorben.

In Wiener Neustadt am 27. August 1874 geboren, besuchte er dort die Volks- und Bürgerschule. Nach fachlicher Ausbildung als Modelltischler und dem Besuch der Fachschule der Tischlergenossenschaft in Wien lernte er in seinen Wanderjahren halb Europa kennen, wodurch er für seine spätere politische Betätigung reiche Erfahrungen und Kenntnisse sammeln konnte.

Nach seiner Rückkehr in die Heimat war er zunächst Versicherungsbeamter, dann Sollizitator und redigierte seit 1905 das in Wiener Neustadt erscheinende Blatt „Gleichheit“.

Bereits 1909 wurde er in den Gemeinderat von Wiener Neustadt gewählt, bekleidete von 1913 an die Stelle eines Vizebürgermeisters und seit Dezember 1918 die des Bürgermeisters dieser Stadt, die er bis 1934 innehatte.

Bis zur Niederlegung seines Mandates im Mai 1919 war Anton Ofenböck Mitglied der konstituierenden Nationalversammlung und von da ab Mitglied des Landtages in dem damals noch ungeteilten Land Niederösterreich. Nach der Trennung Wiens von Niederösterreich gehörte er weiter dem Landtag von Niederösterreich an, zu dessen Zweiten Präsidenten er gewählt wurde. 1927 in den Landtag wiedergewählt, legte er sein Mandat nieder, vertrat jedoch als Bundesrat, als welcher er schon seit Mai 1921 wirkte, die Interessen des Bundeslandes Niederösterreich auf dem Gebiet der Bundesgesetzgebung.

Nach Unterbrechung seiner politischen Laufbahn, während welcher er trotz Verfolgung und Haft seiner politischen Überzeugung treu geblieben war, wurde er nach den Wahlen des Jahres 1945 über Vorschlag der Sozialistischen Partei vom Landtag von Niederösterreich wiederum als Bundesrat entsandt. Als solcher beendete er im Jahre 1949 hochbetagt seine vielfältige politische Tätigkeit.

Aus dieser gedrängten Zusammenstellung des politischen Lebenslaufes ergibt sich, daß mit Anton Ofenböck ein Mann von uns gegangen ist, dessen Wirken dem Wohle seines Heimatlandes Niederösterreich und im besonderen seiner Heimatstadt Wiener Neustadt durch Jahrzehnte seines Lebens gewidmet war.

In Fragen der Kommunalpolitik hatte er als Mitglied des Landtages stets ein gewichtiges Wort mitzusprechen.

Durch sein Wirken als Bürgermeister von Wiener Neustadt auf dem Gebiet des Schul- und Wohnungswesens, der Kranken- und Kinderfürsorge sowie des Ausbaues der städtischen Betriebe hat sich Anton Ofenböck bereits zu Lebzeiten ein bleibendes Denkmal selbst gesetzt. Ob seiner großen Verdienste um unser Heimatland wird Anton Ofenböck in diesem Hohen Hause stets ein ehrendes Gedenken gewahrt bleiben.

Ich gestatte mir, noch mitzuteilen, daß ich der Familie des Verstorbenen das Beileid des Landtages ausgesprochen habe und, da ich persönlich verhindert war, den Hohen Landtag beim Begräbnis in Wiener Neustadt an meiner Stelle durch den Herrn Abgeordneten Zach vertreten habe lassen.

Ich danke für die Trauerkundgebung. *(Die Abgeordneten nehmen ihre Plätze wieder ein.)*

Ich habe auf die Plätze der Herren Abgeordneten auflegen lassen: Das Stenographische Protokoll der 13. Sitzung der III. Session der V. Wahlperiode vom 5. Juni 1952 und das Stenographische Protokoll der 14. Sitzung der III. Session der V. Wahlperiode vom 27. Juni 1952.

Ich ersuche um Verlesung des Einlaufes.

SCHRIFTFÜHRER *(liest)*: Vorlage der Landesregierung, betreffend das Gesetz über Änderung des Gesetzes vom 28. Mai 1948, LGBl. Nr. 19, über die Umlegung des Bedarfes der die Aufgaben der früheren Kreisverwaltung führenden Verbände (Bezirksgemeindeverbände) auf die Gemeinden (Niederösterreichisches Bezirksumlagegesetz).

Vorlage der Landesregierung, betreffend die Versorgungskasse für die Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände des Landes Niederösterreich. Rechnungsabschluß 1951.

Vorlage der Landesregierung, betreffend das Gesetz über die Abänderung des Gesetzes vom 14. Dezember 1949, LGBl. Nr. 6/1950, betreffend die Einhebung einer Abgabe vom Aufwand für Vergnügungen.

Vorlage der Landesregierung, betreffend das Gesetz über die Errichtung eines niederösterreichischen Krankenhausfonds. (Krankenhausfondsgesetz).

Vorlage der Landesregierung, betreffend das Gesetz über die Benützung der niederösterreichischen Gemeindefriedhöfe und die Einhebung von Gebühren hierfür (niederösterreichisches Friedhofbenützung- und Gebührengesetz).

Vorlage der Landesregierung, betreffend die Abänderung des Gesetzes vom 17. September 1907, Landesgesetz- und Verordnungsblatt Nr. 124, über die Gemeindevermittlungämter.

Antrag der Abgeordneten Wenger, Nimetz, Dr. Steingötter, Gassner, Sigmund, Eckhart und Genossen, betreffend die Ergreifung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Winterarbeitslosigkeit.

Antrag der Abgeordneten Bachinger, Kuchner, Gutscher, Stangler, Schwarzott, Ernecker und Genossen, betreffend Abänderung des 2. niederösterreichischen Grundsteuerbefreiungsgesetzes.

Antrag der Abgeordneten Fehringer, Hainisch, Schöberl, Zach, Ing. Hirrmann, Gutscher und Genossen, betreffend Novellierung der niederösterreichischen Bauordnung.

PRÄSIDENT *(nach Zuweisung des Ein-*

laufes an die zuständigen Ausschüsse): Wir gelangen zur Beratung der Tagesordnung.

Punkt 2 der Tagesordnung betrifft die Wahl von Mitgliedern und Stellvertretern in die Berufungskommission für Niederösterreich infolge der am 10. Juli 1952 durchgeführten Auslosung der gemäß §§ 32 und 34 des Abgabenrechtsmittelgesetzes mit Ablauf des Jahres 1952 ausscheidenden acht Mitglieder und zehn stellvertretenden Mitglieder.

Die Fraktion der niederösterreichischen Landtagsabgeordneten der Österreichischen Volkspartei hat zur Neuwahl beziehungsweise Wiederwahl vier Mitglieder und sieben Stellvertreter nominiert, die Fraktion der sozialistischen Landtagsabgeordneten Niederösterreichs hat zur Wiederwahl drei Mitglieder und zwei Stellvertreter nominiert und die Fraktion der Abgeordneten des Linksblocks im niederösterreichischen Landtag hat zur Neuwahl beziehungsweise Wiederwahl ein Mitglied und einen Stellvertreter namhaft gemacht.

Wir kommen nun zur Neuwahl beziehungsweise Wiederwahl in die Berufungskommission für Niederösterreich. Ich bitte die Herren Abgeordneten, die Stimmzettel, welche auf den Plätzen aufliegen, auszufüllen und abzugeben. Die Herren Schriftführer bitte ich um Vornahme des Skrutiniums und unterbreche zu diesem Zwecke die Sitzung auf kurze Zeit. *(Unterbrechung um 10 Uhr 50 Minuten).*

(Nach Wiederaufnahme um 10 Uhr 54 Minuten.) Ich nehme die Sitzung wieder auf Abgegeben wurden 51 Stimmen, sämtliche gültig. Mit allen abgegebenen Stimmen wur-

den in die Berufungskommission für Niederösterreich gewählt:

Als Mitglieder: Schlederer Gustav in Deutsch-Wagram, Robl Josef in Wien I, Rockenbauer Rupert in Retz, Witzmann Leopold in Krems, Pürrer Marie in Wr. Neustadt, Kreiner Josef in Gänserndorf, Motschka Otto in Hollabrunn, Weiß Ludwig in Wien XVIII.

Als Stellvertreter: Müllner Johann in Heinrichs, Wagesreiter Josef in Ybbs an der Donau, Erkl Leopold in Wolkersdorf, Mittermayer Josef in Korneuburg, Marwan-Schlosser Rudolf in Wiener Neustadt, Müller Gottfried in Hainburg an der Donau, Freunschlag Anton in Mödling, Pettenauer Johann in Wien, Eckhart Leopold in Zeiselmauer, Täubl Johann in Wien.

Somit ist die Tagesordnung der heutigen Sitzung erledigt.

Es werden folgende Ausschüsse ihre Sitzungen abhalten: Finanzausschuß sogleich nach Plenum im Prälatsaal, Gemeinsamer Finanzausschuß und Wirtschaftsausschuß nach der Sitzung des Finanzausschusses im Prälatsaal, Verfassungsausschuß sogleich nach Plenum im Herrensaal.

Die Sitzungen des Schulausschusses und des Wirtschaftsausschusses finden heute nicht statt.

Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege bekanntgegeben werden.

Die Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 11 Uhr 56 Minuten.)